

Kurze Diskussionsveranstaltung mit Vertretern der Landwirtschaft

Fischer Boel gegen Stilllegungen

Schneiderkrug (ak) – Die Zeit war knapp, die Zahl der interessierten Gäste blieb letztlich aber auch übersichtlich, als EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel sich am Freitagabend im Festzelt bei der GS agri in Schneiderkrug den Fragen heimischer Agrarfachleute stellte. Eine gute Stunde lang diskutierte die Dänin in recht gutem Deutsch Fragen wie die obligatorische Flächenstilllegung, die Kastration von Ferkeln oder zu Qualitäts- und Prüfstandards bei Agrarerzeugnissen.

Ewald Drebing vom Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland eröffnete den Fragereigen und erhielt von Fischer Boel eine auch für andere Problemfälle gültige Antwort: Die EU sei beim Thema Vogelgrippe nicht für alles verantwortlich, was sich an behördlichen Vorgaben ergebe: „Da behandeln wir alle gleich und was die Mitgliedsstaaten daraus machen, bestimmen wir nicht von Brüssel aus.“

Berno Schomaker vom Vechtaer Landvolk sprach die Null-Toleranz-Grenze bei der Prüfung von Lebens- und Futtermitteln an; sei es nicht besser, klare Grenzwerte einzuführen. Fischer Boel sah hier zwar Diskussionsbedarf, verwies aber darauf, dass angesichts der großen Konkurrenz auf dem Weltmarkt die EU ihre hohen Qualitätsstandards erhalten müsse. Diese besonderen Qualitäten müsse



Agrarfachleute im Gespräch mit der Kommissarin: Detlef Breuer (links) von der Interessengemeinschaft der Schweinehalter aus Damme und Heinrich Dierkes, Vorsitzender der Niedersächsischen Schweineerzeuger, stellten der Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel Probleme des Berufsstandes vor. Links neben Fischer Boel Landwirtschaftsminister Hans Heinrich Ehlen und der Vechtaer Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer.

Foto: Kathe

man auf Dauer auch über eine besondere Kennzeichnung – „Label“ – deutlich machen. Dies betonte sie auch mit Blick auf das Problem der Ferkelkastration ohne Betäubung. Man müsse insgesamt auf Umweltschutz, Tierschutz, Produktsicherheit und Verbraucherschutz setzen, um sich von der Produktion in anderen Regionen der Welt deutlich unterscheiden zu können.

Fischer Boel sprach sich gegen verpflichtende Flä-

chenstilllegung aus; darauf hatte Vechtas Kreislandvolkvorsitzender Norbert Meyer hingewiesen. Sie seien im System der entkoppelten Zahlen nicht mehr sinnvoll. Als Agrarkommissarin müsse sie aber in dieser Frage auch die Agrarminister aller EU-Länder hinter sich bringen, das sei nicht so schnell zu lösen. Ähnlich kompliziert seien die Verhältnisse beim Problem des Einsatzes markierter Impfstoffe gegen Tierseuchen. Hier hatte Clop-

penburgs Kreislandvolkvorsitzender Hubertus Berges eine zügige Klärung vor allem der Frage von Handelsrestriktionen angesprochen.

Die flotte Diskussionsrunde, die im Vorfeld als Frage- und Antwortrunde abgesprochen worden war, endete dann in einem Kurzvortrag von Mariann Fischer Boel über die Zukunftsfragen der EU-Agrarpolitik. In aller Eile musste sie dann zu einer weiteren Veranstaltung nach Ham-

burg aufbrechen. Niedersachsens Agrarminister Hans-Heinrich Ehlen, die Landtagsabgeordneten Friedhelm Biestmann und Clemens gr. Macke sowie der Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Holzenkamp nutzen im Anschluss zu Möglichkeit zu Kurzvorträgen und Gesprächen. Zur angekündigten Großveranstaltung kam es aber nicht, weil nur knapp 100 Interessenten den Weg nach Schneiderkrug gefunden hatten.